

sport textil

FACHHANDEL



ÜBER 100 PRODUKTE FÜR IHREN POS

INKLUSIVE PRODUKTTEST AUS DEM **SKI** MAGAZIN

INNOVATIVE FASERN & TECHNOLOGIEN

WINTER TRENDS

SportCombi Verlag GmbH, Heerstr. 5, 58540 Meinerzhagen
ZKZ 17598, PVSt+1, DPA-G, Entgelt bezahlt
* Abo-Nr. H:203 8:53 *

30. Nov. 2021

Camaro Marketing
Werbe- und Handels GmbH
Frau Ilona Kücher
Münchener Str. 67
83395 Freilassing

MERINOWOLLE

Blends und neue Spinntechnologien als Wegbereiter der Trend-Naturfaser **s. 16**

KOLLEKTIONSWECHSEL

Passende Strategien für stressfreies Vorordern: Tipps & Tricks für den POS zum Sell-in **s. 24**

P.A.C.
Nachhaltigkeit
Made in Germany

Strickmützen | Headwear | Socken



ZUR PERSON
Thomas Roiser
 Geschäftsführer Komperdell

Komperdell, mit Sitz in Mondsee (Österreich), gehört seit 1983 der Familie Roiser. Das Unternehmen selbst existiert seit 1922.

KOMPERDELL-CHEF THOMAS ROISER

»Wir müssen kosteneffizient und schnell sein.«

Fehlendes Fachpersonal ist nur eine der großen Herausforderungen einer Produktion in Europa. Dass sich diese dennoch lohnt und welche Vorteile überwiegen – ein Gespräch mit Blick hinter die Kulissen bei Skistockhersteller Komperdell verrät mehr.

Interview: Ralf Kerkeling

2022 feiert Komperdell einen runden Geburtstag: 100 Jahre. Eine stolze Firmenhistorie. Nehmen Sie uns doch zum Einstieg mit in die Gründungszeit. Wie hat sich die Produktion über die Zeit verändert? Angefangen hat alles 1922 mit der Produktion von Haselnussstöcken. Skifahren befand sich noch im Anfangsstadium, es gab keine Lifte und der Arlberg war den gesamten Winter eingeschneit.

Aber schon damals war der Stock das Kerngeschäft der Firma. Das Material hat sich dann relativ schnell weiterentwickelt bis hin zu Aluminiumstöcken. Die ursprünglichen Besitzer haben sich jedoch irgendwann mit Handelsbeziehungen übernommen und konnten das Ganze wirtschaftlich nicht mehr stemmen. 1983 hat meine Familie das Unternehmen aufgekauft und von Wien nach Mondsee transferiert.

Komperdell hat immer schon selbst hergestellt. Da mein Vater und ich uns als Hersteller sehen, war es für uns auch nie die Frage, ob wir die Produktion an unserem Standort in Mondsee wieder aufbauen. Jede einzelne Maschine wurde neu gekauft und wir sind dort bei null gestartet. Wir haben unsere Pro-

duktbereiche ständig erweitert und waren somit bei Trekking und Nordic Walking stets Vorreiter. Auch beim Karbonstock und der damit verbundenen Leichtigkeit haben wir den Trend gesetzt. Heute fühlen wir uns hier am Standort mit der modernsten Stockfabrik der Welt sehr wohl.

Wie sind bei Komperdell die einzelnen Produktwelten aufgestellt?

Bei den Stöcken bieten wir von Alpin bis Langlauf sämtliche Bereiche an. Aber wir müssen uns auch als Firma weiterentwickeln. So bieten wir heute von Stöcken über Protektoren bis hin zu Schneeschuhen eine breite Produktvielfalt an. Angefangen im Motorsport, war es für uns ein logischer Schritt, die sichersten Protektoren auch für Winter-, Reit- und Bikesport herzustellen. Heute sind wir in diesem Segment die Nr. 1. Dann haben wir noch den Bereich Schneeschuhe. Das Thema haben wir bereits seit etwa 25 Jahren im Programm, aber erst in den letzten vier bis fünf Jahren haben wir technisch mehr investiert, um das nächste Standbein aufzubauen. In diesem Segment

ESSENTIALS

- Facharbeitermangel
- Qualifizierung von Mitarbeitern
- Qualitätssicherung

produzieren wir sowohl Karbon- als auch Aluminium-Schneeschuhe. Auch ein Produktbereich, der am Stammwerk zu Hause ist.

Welche weiteren Produktionsschritte der Wertschöpfungskette werden in Mondsee durchgeführt?

Das beginnt bei Entwicklung und Innovationen. Dieser erste Schritt findet für alle Produktwelten bei uns in Mondsee statt. Auch die Produktion und Serienfertigung der Stöcke wird zu einhundert Prozent an unserem Hauptsitz durchgeführt. Für Einzelteile der Schneeschuhe und den Bekleidungsteil des Protektors haben wir ein eigenes Werk in Asien. Dort lassen wir die gesamten Näharbeiten durchführen.

Wo bekommen Sie die Rohstoffe für die Produkte her?

Das ist unterschiedlich. Unsere Lieferanten sind ganz eng mit uns verbunden und wir arbeiten mit diesen schon sehr lange zusammen. Vieles bekommen wir aus Österreich, aber auch aus anderen Gebieten Europas. Einen kleinen Teil aus Asien. Ich würde sagen, etwa 50 Prozent der Materialien kommen aus Europa. Die anderen 50 Prozent aus Asien. In Fernost arbeiten wir mit langjährigen, treuen Partnern zusammen, da uns eine nachhaltige Lieferantenbeziehung besonders wichtig ist. Wenn wir mehr aus Asien bestellen würden, hätte das einen erheblichen Einfluß auf die Schnelligkeit mit der wir produzieren können und müssen. Für uns ein klarer Nachteil.

Wenn wir auf das Kerngeschäft Stöcke schauen: Wieviel Handarbeit bedarf es, wo kann automatisiert werden und welche Arbeitsschritte sind für eine Fertigung nötig?

Das eigentliche Handwerk eines Stockbauers gibt es so nicht. Unsere Mitarbeiter kommen zumeist aus anderen mechanischen Berufen. So haben wir ehemalige Tischler, Werkzeugmacher und Mechaniker, die für uns in der Produktion tätig sind. Alles Menschen, die ein gewisses Gespür für die Materie besitzen und gerne handwerklich arbeiten. Wir müssen unsere Mitarbeiter jedoch in jedem Fall komplett neu auf die einzelnen Produktionsschritte ausbilden. Im Mittel sprechen wir hier von circa 50 Arbeitsschritten. Bei einem sehr aufwendig hergestellten Stock können es auch 100 sein. Die Produktion eines Stockes ist niemals vollautomatisiert, bislang gibt es noch keine Maschine, die einen Stock vollständig herstellen kann. Bei den Protektoren kommen dann traditionelle Berufe wie Näherin und Schneiderin zum Tragen. Auch diese sind enorm wichtig für uns.

Wie ist bei Ihnen die Feedbackkette aufgebaut? Welche Rolle spielt an dieser Stelle das Feedback von Mitarbeitern aus der Produktion?

Wir betreiben diesen Punkt sehr extensiv und es ist mir persönlich sehr wichtig, in den Austausch mit den Mitarbeitern zu gehen. So haben wir z. B. keine klassische Entwicklungsabteilung. Das mag sich widersprüchlich anhören, da wir uns als ein sehr innovatives Unternehmen verstehen. Sämtliche Innovationen und Produkte entwickle ich gemeinsam mit unseren Mitarbeitern

in der Produktion. Dies hat zwei Gründe: Zum einen sparen wir so Geld für eine weitere Abteilung. Das nimmt Spielraum, um global konkurrenzfähig zu sein. Und dann haben wir Mitarbeiter, die seit über zwanzig Jahren z. B. Teleskopstöcke bauen. So gut können wir niemanden ausbilden, um diesen Erfahrungswert aufzuholen, die Sache im Kern zu verstehen. Es bereichert zudem den Job unserer Mitarbeiter und diese sind noch stolzer auf das, was sie herstellen. Alle Mitarbeiter sind für uns gleich wichtig und die Blickwinkel eines jeden auf sein Spezialgebiet sind besonders wertvoll und erleichtern mir die finalen Entscheidungen, die getroffen werden müssen.

Ein weiterer Grund: Wir können so mehr experimentieren, freier an eine Neuentwicklung herangehen, bei Materialzusammenstellungen oftmals „wilder“ kombinieren. Dies alles hilft, um auf dem globalen Markt bestehen zu können. Denn wir müssen kosteneffizient und schnell sein.

Worin bestehen aus Ihrer Sicht Vor- und Nachteile einer Produktion in Europa?

Beginnen wir mit der Kehrseite. Einer der größten Nachteile besteht für mich darin, Kapazitäten schnell anzupassen und Fachpersonal zu finden. Wir könnten aktuell noch viel größere Stückzahlen produzieren. Allerdings bekomme ich so schnell keine Leute, um die Produktion entsprechend hochfahren zu können. Der fehlende Nachschub an Arbeitskräften hat unterschiedliche Gründe. So müssen wir uns in Österreich mit zahlreichen Hürden der Bürokratie herumschlagen. Als Unternehmer sollte ich mich idealerweise auf meine Kunden und Lieferanten konzentrieren können. Stattdessen kontrollieren uns vier Behörden mit nahezu identischen Fragen. Das kostet Zeit, die mir dann an anderer Stelle wieder fehlt. Das ist ein sehr großer Standortnachteil.

Auch Lohnkosten sind sicherlich höher als in Fernost, spielen aber z. B. bei einem Stock keine so große Rolle, da wir hier effizient arbeiten können. Wir produzieren ca. 20.000 Stöcke pro Woche. Direkte Arbeitskosten sind bei diesem Produkt nicht so schlecht. Insofern würde ich den Kostenfaktor als Letztes einrechnen.

Ein Vorteil liegt jedoch ganz klar in der Schnelligkeit, mit der wir agieren können. Wenn mir >>>

»Unsere Intention ist es, etwas mit Bestand zu entwickeln.

Ein Quartalsergebnis interessiert in dem Zusammenhang weniger. Auch im Falle der Pandemie schauen wir uns am Ende das Fünfjahresergebnis an. Fällt dieses positiv aus, sind wir zufrieden. Kurzfristiger Aktionismus ist in unseren Augen kein guter Berater.«

Thomas Roiser



Thomas Roiser (links) arbeitet eng mit seinen Mitarbeitern in der Entwicklung zusammen.



Am Hauptsitz in Mondsee sind ca. 150 Mitarbeiter beschäftigt.



Komperdell produziert in einer hochmodernen Fertigung 20.000 Stöcke pro Woche.

ein Prototyp nicht gefällt, gehe ich etwa 50 Meter in die Produktion nebenan und nach einer Stunde haben wir einen neuen hergestellt. Das wäre bei einer Stockproduktion in Fernost nicht möglich. Wir bewegen uns in einem schnelllebigen Markt. Was ich heute neu mache, wird morgen kopiert und ist übermorgen nicht mehr gefragt. Ebenfalls wichtig: Wir haben eine geringe Verwaltungstätigkeit, um in Serie zu kommen. Diese Tätigkeit bezahlt uns schließlich niemand und es spart Geld, was wir an anderer Stelle wieder einsetzen können. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist das gewachsene Know-how unserer Mitarbeiter. Dies darf nie unterschätzt werden.

Zu guter Letzt darf bei den bereits genannten Vorteilen der Punkt Flexibilität nicht fehlen. Gerade in diesem herausfordernden Jahr haben wir auf variable Produktion umstellen müssen. Wir können bei uns schnell hin und her switchen. Verkauften sich Skialpinstöcke, wie im letzten Winter, in Europa schlechter, stellen wir mehr auf Wanderstöcke um. Das ist für uns kein Problem und lässt sich innerhalb eines Tages in der Fertigung verändern.

Wir produzieren zu 80 % Stöcke für die Marke Komperdell sowie zu 20 % für mehr als 40 namhafte Hersteller. Für die unterschiedlichen Fertigungen der jeweiligen Stöcke bedarf es zum einen eines entsprechenden Maschinenparks als auch sehr flexibel agierender Mitarbeiter. Einen Mitarbeiter, der nur

einen Handgriff kann, könnten wir nicht 12 Monate beschäftigen. Letztlich spiegelt sich diese Handfertigkeit dann in der Qualität der Produkte wieder und dies freut auch den Kunden.

Welche Vorteile bietet Ihnen bei der Geschäftsentwicklung ihre Unternehmensstruktur?

Sicherlich zahlt sich am Ende des Tages auch aus, dass wir ein Familienbetrieb sind. Aus meiner Sicht haben wir aus diesem Grund einen weiten Horizont in Geschäftsführung und Planung. Unsere Intention ist es, etwas mit Bestand zu entwickeln. Ein Quartalsergebnis interessiert in dem Zusammenhang weniger. Auch im Falle der Pandemie schauen wir uns am Ende das Fünfjahresergebnis an. Fällt dieses positiv aus, sind wir zufrieden. Kurzfristiger Aktionismus ist in unseren Augen kein guter Berater.

Wie wichtig ist für eine Geschäftsentwicklung die Thematik Digitalisierung?

Für uns steht die Modernisierung des Maschinenparks sehr im Fokus. Dieser sollte immer auf dem neuesten Stand sein und hier investieren wir umfangreich. Für uns ist dies wichtiger, als in eine Netzwerkstruktur zu investieren.

Sorgfältiger Umgang mit Ressourcen und eine Transparenz in puncto Produktionsschritten wird immer wichtiger. Wie stellt sich Komperdell den aktuellen Nachhaltigkeits Herausforderungen?

Uns war es immer wichtig, dass wir in einer sauberen Umwelt produzieren. Und das ist dort, wo wir auch zu Hause sind. Schon weit bevor das Thema Umweltschutz verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist, haben wir uns mit diesem Thema beschäftigt. Ob beim Gebäude oder der Produktion, wir versuchen seit jeher ressourcenschonend und umweltbewusst zu agieren. Umweltverträglichkeit ist bei uns insofern schon wichtig, da wir in einem Naturschutzgebiet angesiedelt sind.

Einzelne Schritte einer Produktion müssen wir mit unserem Gewissen vereinbaren können. Unser Vorteil: Wir haben sehr viele Komponenten mit einem hohen Recyclinganteil. Bei uns wird nichts weggeschmissen oder in die Luft gepumpt. Wir möchten bewusst mit unserem Geschäft umgehen und dazu zählt für uns auch das Bewusstsein für die Umwelt. Selbst unser Aluminiumstaub wird aus der Luft gefiltert und der Schmelze erneut zugeführt.

Komperdell bietet auf seine Produkte Reparatur und Rücknahme-Garantie an. Bei einem Stock im Skisport, wie kann sich das für Sie rechnen?

Wir bieten unseren Kunden eine 3-Jahres-Garantie an, ganz gleich, was mit dem Stock passiert ist. Der Hintergrund ist der, dass nur „Made in Austria“ kein Qualitätsmerkmal ist. Mit diesem Service kann ich dem Endverbraucher beweisen, dass wir Qualität herstellen. Wir verlangen einen stolzen Preis für einen Stock. Und da sind wir es dem Kunden schuldig, diesen Service anzubieten. <<<



STORM WATERPROOFING

Jetzt neu im Vertrieb bei Komperdell und Camaro für Zentraleuropa.

Wir lieben den Planeten und sind die erste und einzige Marke, die einen Reiniger und Imprägnierer anbietet, die im selben Waschzyklus die Leistung von Outdoor-Produkten wiederherstellen. Somit wird weniger Wasser und Energie verbraucht. Alle Produkte werden in England hergestellt und sind PFC-, PFOA- und PFOS frei. Die Produkte eignen sich auch für alle Stoffe, einschließlich Gore-Tex®, Sympatex® und eVent®. Die neuen Aluminiumflaschen bieten eine leicht recycelbare Option, die dazu beiträgt, die Menge an wegwerfbarem Kunststoffabfall zu reduzieren. Die komplette Verpackung ist recycelbar. Der Karton ist zu 100% recycelbar. Darüber hinaus bedeutet das neue Aluminium-Verpackungssortiment auch weniger Plastikmüll in der Umwelt! Weltweit werden 72% des Aluminiums recycelt und nur 9% der PE-Materialien. Die Aluminiumverpackung ist nicht nur optisch viel wertiger, sondern schont auch die Umwelt.

WARUM PFLEGEN?

Im Laufe der Zeit reduzieren Schmutz und Öl die wasserabweisende Wirkung, was bedeutet, dass das Kleidungsstück an Leistung verliert und Wasser aufnimmt. Sorgfalt ist der Schlüssel, wenn es darum geht, ein Kleidungsstück bestmöglich zu pflegen, damit man lange Freude mit dem Produkt hat.

Beim Pflegen von z. B. Daunenprodukten mit herkömmlichen Produkten sackt die Daune zusammen, die Wasserdichtheit eines wasserabweisenden Materials wird nicht mehr aufgefrischt und die Wärme kann nicht mehr optimal gehalten werden. Unsere Storm Produkte erhalten die Atmungsaktivität sowie die Wasserdichtheit (durch den Wiederaufbau der Membran).

STORM ULTIMATE DOWN CARE KIT

Dieses Pflegeset beinhaltet das DOWN WASH sowie das DOWN PROOFER. Das umweltfreundliche Pflegeset stellt die Leistung von Daunen gefüllten Artikeln in einem Waschgang wieder her. Das Waschmittel wird in das Waschmittelfach und der Imprägnierer in das Weichspülerfach gegeben. Die Fülle wird maximiert, die Atmungsaktivität wieder hergestellt und die Lebensdauer der Daunenkleidungsstücke verlängert. Durch diese Kombination erhält man eine bestmögliche Nachbehandlung. Auf den einzelnen Artikeln stehen nähere Produktinformationen. Im Pflegeset befindet sich ein Dosierbecher für eine präzise Verwendung der Produkte sowie Trocknerbälle für maximale Fülle und einen schnelleren Trocknungsprozess.

STORM DOWN WASH (WASH IN) – 225 ML

Das speziell konzipierte Waschmittel maximiert die Fülle, stellt die Atmungsaktivität wieder her und ist sanft zu den Materialien.

STORM DOWN PROOFER (WASH IN) – 225 ML

Das Imprägniermittel stellt die ursprüngliche Struktur der Kleidungsstücke sowie die wasserabweisende Wirkung wieder her. Alle Produkte können auch einzeln erworben werden.

VP 29,95 €

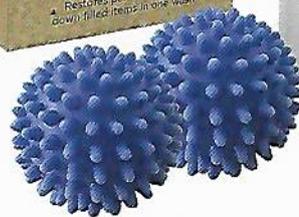
VERFÜGBAR AB sofort

VERKAUFSGRÜNDE

- Herstellung der Leistung von Outdoor Produkten in einem Waschgang
- Einzige Marke mit einem Reiniger sowie Imprägnierer für selben Waschzyklus
- Einsparung von Wasser und Energie
- Herstellung in England, PFC-, PFOA- und PFOS freie Produkte
- Komplette Verpackung recycelbar
- Nur bei uns funktioniert Waschen & Imprägnieren in einem Waschgang

CONTACT

sales@komperdell.com



- maximiert die Bauschikraft (Loft)
- stellt die Atmungsaktivität wieder her
- Verlängerung der Lebensdauer des Kleidungsstücks
- sanft zu Stoffen